Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 29 (1942)

Heft: 5

Artikel: "Schaffen und Sorgen in der Kriegszeit" : Ausstellung veranstaltet vom Eidg. Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt und der Eidg. Zentralstelle für Kriegswirtschaft

Autor: Schütz, Jos.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-86938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

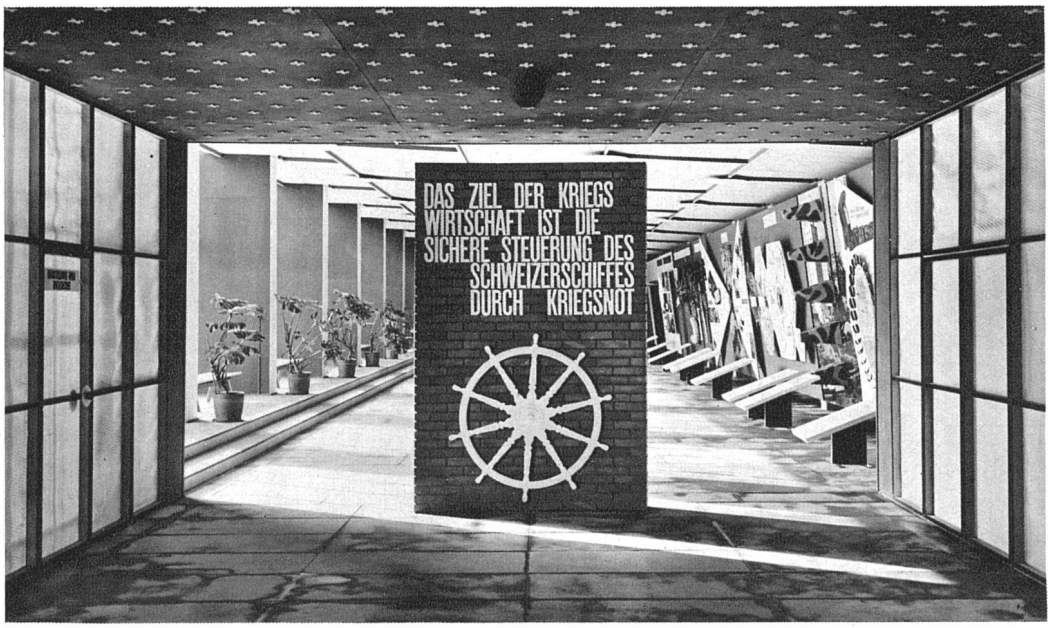
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellung «Schaffen und Sorgen in der Kriegszeit»

anlässlich der Basler Mustermesse, veranstaltet vom Eidg. Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt und der Eidg. Zentralstelle für Kriegswirtschaft
Architekt: Jos. Schütz BSA, Zürich

Die neue Baumessehalle der Basler Mustermesse, erbaut 1942 von Sarasin & Mähly, Architekten BSA, Basel. Vorn rechts das vorbildlich ausgestattete ambulante Postamt der PTT.

Rückwand der Vorhalle. Plastik von Bildhauer J. Probst.



Eingang zur Vorhalle — die «kriegswirtschaftliche Höhenstrasse». Grafiker: P. Gauchat SWB, Zürich, und G. Honegger-Lavater SWB, Zürich

Alle Fotos
R. Spreng SWB, Basel

«Schaffen und Sorgen in der Kriegszeit»

Ausstellung, veranstaltet vom Eidg. Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt und der Eidg. Zentralstelle für Kriegswirtschaft

Der Gedanke, der 26. Schweizerischen Mustermesse einen systematischen Ueberblick über die kriegswirtschaftliche Organisation des Landes und ihre Leistungen anzugliedern, tauchte zum erstenmal im August des vergangenen Jahres auf. Die damalige Anregung der Messeleitung fiel bei den zuständigen Bundesbehörden auf guten Boden. Das Eidgenössische Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt nahm sie verständnisvoll auf und ging sogleich an ihre Verwirklichung. Es fand dabei seinerseits die volle Unterstützung der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft, als der Trägerin der Aufklärung und Propaganda auf dem Gebiete der staatlich gelenkten Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern und Leistungen.

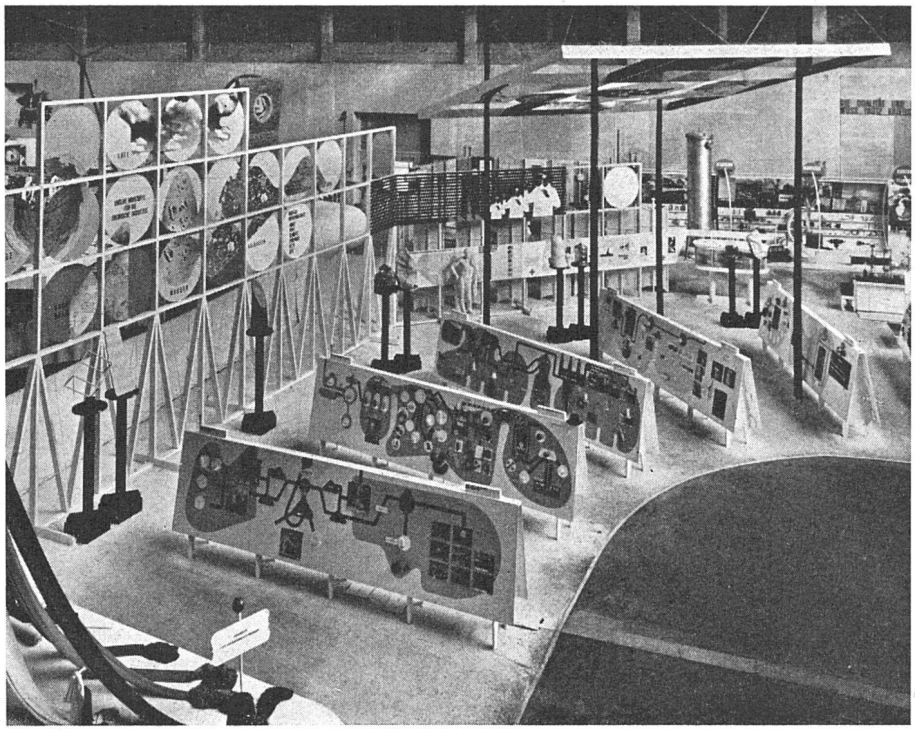
Der Zweck der Schau sollte sein, im Volk Verständnis für die durch die Kriegsverhältnisse bedingte wirtschaftliche und soziale Lage zu wecken, ihm die Erfolge der bisherigen Anstrengungen von Behörden und Privatwirtschaft um die Aufrechterhaltung von Produktionsprozess und Landesversorgung vor Augen zu führen und den Willen jedes Bürgers zur Mitwirkung bei dem schweren Kampfe um die wirtschaftliche Selbstbehauptung der Schweiz zu stärken. Zeitmangel, Beschränktheit der finanziellen Mittel und Raumknappheit zwangen in der Folge jedoch dazu, sich unter Ausschluss des Tätigkeitsbereichs des Kriegsernährungsamtes im wesentlichen auf eine kriegswirtschaftliche Werkstoffschau zu beschränken. Nur in einer Vorhalle zu diesem Hauptteil der Schau konnte der Versuch einer summarischen Darstellung des Ganzen der schweizerischen Kriegswirtschaft unternommen werden, und diese Vorhalle erhielt dann in Erinnerung an die Landesausstellung 1939 im öffentlichen Sprachgebrauch bezeichnenderweise den Namen einer «kriegswirtschaftlichen Höhenstrasse».

Erst gegen Ende 1941 wurde dem Ausstellungsarchitekten der Auftrag zur Anhandnahme der Vorarbeiten erteilt. Es standen also zur Ausarbeitung der Pläne und zur Durchführung der technischen Arbeiten knappe dreieinhalb Monate zur Verfügung. Der Aufbau der ganzen Ausstellung in dieser kurzen Frist gelang nur dank der Heranziehung einer grösseren Anzahl von Grafikern, deren jedem die Ausgestaltung einer besonderen Abteilung anvertraut wurde. Dennoch schien ihre rechtzeitige Vollendung lange Zeit fraglich. Die ohnehin erst im letzten Augenblick beschlossene und begonnene grosse Baumessehalle, in der sie Platz finden sollte, verzögerte sich infolge von Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung und wegen der grossen Kälte dieses Winters in unvorhergesehener Weise. Noch zu Beginn dieses Jahres waren erst einzelne Binderstützen aufgerichtet; den Architekten Sarasin & Mähly gelang jedoch das Kunststück, die Halle bis zur Eröffnung der Mustermesse fertigzustellen, so dass mit der Errichtung der Kriegswirtschaftsschau ebenfalls noch beizeiten begonnen werden konnte. Dennoch wäre das Werk nicht gelungen, wenn das Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt nicht seinerseits durch Verzicht auf alle bürokratischen Hemmnisse in grosszügiger Weise zur beförderlichen Abwicklung der ganzen Vorbereitungsarbeiten beigetragen hätte.

Die ganze Schau «Schaffen und Sorgen in der Kriegszeit» stellte eine unmittelbare Veranstaltung der eingangs erwähnten kriegswirtschaftlichen Amtsstellen dar. Während die Zentralstelle für Kriegswirtschaft die «kriegswirtschaftliche Höhenstrasse» der Vorhalle organisierte, übernahmen die einzelnen Sektionen des KIAA die ihrem Arbeitsbereich entsprechenden Abteilungen der Werkstoffschau. Dabei war ursprünglich vorgesehen, dass die Sektionen das Ausstellungsgut von sich aus beschaffen sollten. In der Folge erwies es sich jedoch für den Architekten und die Grafiker als notwendig, mit den zur Beistellung der Ausstellungsobjekte herangezogenen Firmen der Privatindustrie selber Fühlung zu nehmen; ein massgebendes Mitspracherecht bei der künstlerischen Gestaltung der Abteilungen besassen die einzelnen Unternehmungen jedoch nicht, was die Projektierung stark vereinfachte und den Ausstellungsfachleuten ermöglichte, bei aller Freiheit in der Darbietung des Materials doch eine einheitliche Wirkung der ganzen Schau anzustreben.

Trotz allen Hindernissen wurde die Schau auf den Tag der Messeeröffnung fertig, nicht zuletzt dank der aufopfernden Ueberzeitarbeit aller Beteiligten, denen auch sonst für ihr verständnisvolles Eingehen auf die Absichten des Ausstellungsarchitekten volle Anerkennung gebührt. Die Kosten der Ausstellung betragen rund Fr. 168 000. Die Raummiete ist in dieser Summe nicht inbegriffen. Nicht nur aus finanziellen Erwägungen waltete bei der Ausstattung der Schau eine etwas grössere Einfachheit, als sie sonst bei schweizerischen Ausstellungen üblich ist. Diese Beschränkung im äusseren Aufwand entspricht vielmehr auch einer bewussten Selbstbescheidung der veranstaltenden Amtsstellen auf das unbedingt Notwendige, wie es im Zeichen der Kriegswirtschaft gegeben ist.

Jos. Schütz, Architekt BSA SIA, Zürich



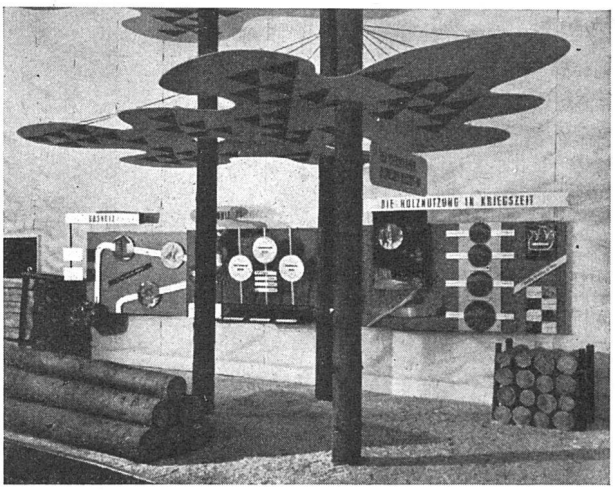
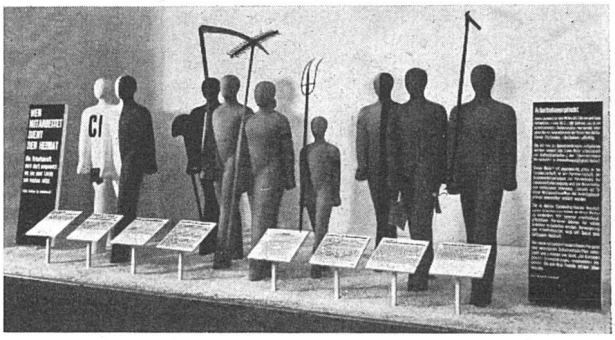
«Schaffen und Sorgen in der Kriegszeit»
Ausstellung anlässlich der Mustermesse Basel 1942

Gruppe «Chemie und Pharmazeutika». Mitarbeiter: Numa Rick, Grafiker SWB, Basel.

Die Ausstellung «Schaffen und Sorgen in der Kriegszeit» wurde organisiert durch Joseph Schütz, Arch. BSA, Zürich. Für die Ausgestaltung der einzelnen Abteilungen wurden folgende Mitarbeiter beigezogen: Für die Vorhalle: P. Gauchat, Grafiker SWB, Zürich, Honegger-Lavater, Grafiker SWB, Zürich; für die Abteilung «Arbeitskraft»: H. Eidenbenz, Grafiker SWB, Basel; Abteilung «Schuhe, Leder und Kautschuk»: Gérard Miedinger, Grafiker, Zürich; Abteilung «Textilien»: Herbert Leupin, Grafiker, Augst b. Basel; Abteilung «Chemie und Pharmazeutika»: Numa Rick, Grafiker SWB, Basel; Abteilung «Altstoffe»: Gérard Miedinger, Grafiker, Zürich; Abteilung «Papiere und Zellulose»: E. Häfelfinger, Kunstmaler, Zürich; Abteilung «Holz»: W. Käch, Grafiker, Herrliberg (Zch.); Abteilung «Eisen, Metalle und Maschinen»: H. Neuburg-Coray, Industrie-Werbung, Zürich; Abteilung «Baustoffe» (Materialausstellung): Jos. Schütz, Architekt BSA SIA, Zürich; thematische Darstellung: E. & M. Lenz, Grafiker, Zürich; Th. Schmid, Architekt SIA, Zürich.

Alle Fotos: Robert Spreng SWB, Basel.

«Der Wald als Retter in grosser Rohstoffnot». Gruppe «Holz». W. Käch, Grafiker SWB, Herrliberg-Zürich.



«Wer mitarbeitet, dient der Heimat». Gruppe «Arbeitsdienstpflicht». H. Eidenbenz, Grafiker SWB, Basel.